

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl H o n a y

Wien, Montag, den 15. September 1924.

.....

Zur gestrigen Eröffnung des Musik- und Theaterfestes. Wir ersuchen
freundlichst zu dem von uns gestern ausgesendeten Bericht nachzutragen,
daß nach der Rede des Bürgermeisters der Bläserchor der Staatsoper
unter der Leitung Professors Karl Stieglers das „Festliche Präludium“
vom Burgtheaterkapellmeister Rudolf Huber vorgetragen hat.

.....

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl H o n a y

Wien, Montag, den 15. September 1924.

.....
Eine neue Desinfektionsordnung. Das Stadtphysikat hat im Jahre 1908 eine Desinfektionsordnung der Stadt Wien herausgegeben, die noch im selben Jahr von der Staethalterei genehmigt wurde. Seither haben sich die Ansichten über Desinfektionsmittel und Desinfektionsmethoden wesentlich geändert. Vor allem der Krieg hat auf diesem Gebiet sehr wertvolle Erfahrungen gebracht. Der Gemeinderatsausschuß für Gesundheitswesen hat sich daher nach einem Bericht des amtsführenden Stadtrates Professor Tandler eingehend mit einer neuen Desinfektionsordnung, die vom städtischen Gesundheitsamt ausgearbeitet worden ist, beschäftigt. Der Ausschuß hat diese Desinfektionsordnung genehmigt und der Landessanitätsrat der Stadt Wien hat nach einem Referat des Professors Dr. Reichel ebenfalls zugestimmt. Die neue Desinfektionsordnung ist ein umfangreiches 208 Seiten umfassendes Werk, das den mit der Ausführung der Desinfektionen betrauten Organen der Stadt Wien vorzügliche Dienste leisten wird.

.....

Ausgestaltung des Urnenhaines beim Krematorium. Der nach dem Entwurf des Architekten Professor Holzmeister vorgesehene Urnenhain beim Krematorium reicht nur für ungefähr vier bis sechs Jahre. Um nun für eine weitere Schaffung von Urnengrabstellen zeitgerecht vorzusorgen, hat der Gemeinderatsausschuß für Wohlfahrtswesen einen Plan für die Ausgestaltung des Urnenhains genehmigt. Nach diesem Plan werden auf dem Gelände und an der Rückseite des Krematoriums, Baumgruppen und einzelstehende Bäume angelegt, wobei entsprechend breite Flächen frei bleiben. Vor allem werden in den vier Ecken des Geländes, sowie an der Rückseite dichter stehende Bäume angepflanzt, so daß die dazwischen liegenden, nur mit einzelnen Bäumen bepflanzten Flächen als Waldlichtungen zur Geltung gelangen und dann gleichsam Abwechslung in die Gesamtanlage bringen. Durch diese Form der Ausgestaltung wird für 55.000 Grabstellen Raum geschaffen. Damit dürfte ungefähr fünfundzwanzig Jahre das Auslangen gefunden werden. Durch die Einbeziehung der zwischen den Urnenhainen und dem Krematoriumsgebäude liegenden Grünflächen in die Belagflächen, würden weitere 19.000 Grabstellen geschaffen werden können. Die Kosten für die Baumpflanzungen und für die Rohrlegungen der Wasserleitung werden mit 470 Millionen Kronen veranschlagt und wird mit den Arbeiten noch in diesem Jahre begonnen werden.

.....

Entfallende Sprechstunde. Am Donnerstag entfällt die Sprechstunde bei dem städtischen Wirtschaftsreferenten amtsführenden Stadtrat Kokrda.

.....

Musik- und Theaterfest der Stadt Wien.

Die Berichterstatter der auswärtigen Presse, die über Veranstaltungen des Musik- und Theaterfestes der Stadt Wien zu berichten wünschen und hierfür entsprechend legitimiert sind, wollen sich an das täglich im Neuen Wiener Rathaus, Stiege V, I. Stock, Sektionszimmer IV zwischen 9 bis 10 Uhr vormittags amtierende Komitee des Hauptausschusses der Vertreter der auswärtigen Presse in Wien wenden.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Montag, den 15. Sept. 1924. Abendausgabe.

Musik- und Theaterfest der Stadt Wien 1924. Die Uraufführung von Ernst Barlachs „Der tote Tag“ im Grossen Konzerthausaal muss vom Sonntag, den 21. September auf Mittwoch, den 24. September verschoben werden. Die bereits für Sonntag gelösten Karten gelten für die Vorstellung am Mittwoch, werden aber auch bis Mittwoch, den 17. September an der Konzertkasse Gutmann, I. Kärntnerring 3, zurückgenommen.

Der Leuchtbrunnen während des Musikfestes. Bei schönem Wetter wird der Leuchtbrunnen auf dem Schwarzenbergplatz für die Dauer des Musik- und Theaterfestes der Stadt Wien jeden Donnerstag und Sonntag von 8 bis 9 Uhr abends in Betrieb gesetzt.

Der Leuchtbrunnen während des Musikfestes. Bei schönem Wetter wird der Leuchtbrunnen auf dem Schwarzenbergplatz für die Dauer des Musik- und Theaterfestes der Stadt Wien jeden Donnerstag und Sonntag von 8 bis 9 Uhr abends in Betrieb gesetzt.
